

Das Geheimnis
einer Diva, die
nicht altert:
Coolness, Schlich-
theit, keine Allüren,
aber Haltung



Sie ist eine
Charakter-
darstellerin, die
unendlich viele
Rollen beherrscht. Ob
kostspielige Attitüde, Strenge
einer Diva oder die
Zuverlässigkeit einer Gouvernante.
Glamourös oder zurückhaltend,
eins ist die **Birkin-Bag**
immer: maßlos elegant. Das Porträt eines
außergewöhnlichen Talents...

Die traurigste Wahrheit über Schönheit lautet ja, dass sie nicht allein im Auge des Betrachters liegt, sondern berechenbar ist wie eine mathematische Größe. Das Gesicht einer Frau, zum Beispiel, gilt als schön, wenn sich die Größenverhältnisse von Mund, Stirn, Nase, Kinn, Hals, Wangen auf eine bestimmte, messbare Weise zueinander verhalten, das ist wissenschaftlich erwiesen und deshalb so schade, weil Schönheit dadurch nichts Magisches mehr zu haben scheint. Wir nehmen uns also heraus, nicht daran zu glauben,

und behaupten einfach, dass es Menschen und Dinge gibt, deren Faszination sich allen Erklärungen entzieht, die ihre Geheimnisse hüten, statt lauthals preiszugeben. Wie zum Beispiel die Birkin-Bag, Tochter beziehungsweise legitime Nachfolgerin der berühmten, trapezförmigen Kelly-Bag und damit wieder ein Hermès-Traditionsprodukt, das immer noch Kult ist und aller Voraussicht nach bleiben wird, obwohl es die Birkin-Bag schon seit gut zwei Jahrzehnten gibt (Mama Kelly-Bag feierte unter diesem Namen unlängst ihren



1. Die Miterfinderin der Birkin-Bag: Sängerin und Schauspielerin Jane Birkin.
2. Groß und schwarz – wie eine Beschützerin der zarten Nicole Richie.
3. Glanz zu Glamour: Gwyneth Paltrow mit ihrer Lieblingsbegleiterin.
4. Business-Look: Jada Pinkett-Smith.
5. Vergnügte Farbe, vergnügte Trägerin: Heidi Klum.
6. Think big: Janet Jackson liebt die Megavariante

50. Geburtstag). Warum eine Tasche zum Klassiker wird und eine andere nur zwei, drei Saisons überlebt? Fangen wir mit dem an, was man sofort sieht. Die Birkin-Bag ist, anders als ihre Vorgängerin, geformt wie ein Rechteck, aber der obere Rand ist ein wenig gebogen, was auf undefinierbare Weise sinnlich wirkt, jedenfalls irgendwie anziehend, und warum das so ist, wollen wir gar nicht näher ergründen. Wenigstens das soll ihr Geheimnis bleiben, das Geheimnis der perfekten Form vielleicht, die auf einer sehr guten Idee beruht und wie alle sehr guten Ideen eine Zufallskomponente hat. Dazu später mehr.

Ihr Gesicht (hat eine Tasche ein Gesicht? Natürlich, man muss nur genau hinschauen!) hat ähnliche Eigenschaften wie die glatten, klaren Züge tschechischer oder russischer Models, schon weil nichts daran verrückt oder verniedlicht wirkt. Und gerade wegen ihrer unprätentiösen, fast ein bisschen spröden Beschaffenheit ist sie eine Charakterdarstellerin von größtmöglicher Wandlungsfähigkeit, was wörtlich gemeint ist, weil jedes Exemplar gemäß den Vorstellungen der künftigen Besitzerin von Hand angefertigt wird und damit immer ein Einzelstück ist, variierend nicht nur in Größe und Material. Ösen, Schließen und Standfüße gibt es in Gold oder Platin, der Korpus kann aus Stier-, Krokodil- oder Fohlenleder bestehen und in 300 mögliche Farben gewandet sein, davon allein 30 unterschiedliche Schwarzschilderungen.

So schlüpft jede Birkin-Bag in eine andere Rolle, passt in sommerlich-sorglosem Lichtblau zur gut gelaunten Heidi Klum, gibt sich als große Beschützerin der zarten Nicole Richie, und macht als Business-Statement bei Jada Pinkett-Smith eine ebenso überzeugende Figur. Und natürlich ist sie auch als Einzelercheinung nie dieselbe, tritt mal lässig (offen!) mal elegant (geschlossen über dem Arm), mal streng (geschlossen in der rechten Hand) auf. Was nicht heißt, dass die Birkin-Bag ein Chamäleon ist – kein Klassiker darf das sein, schließlich lebt er unter anderem vom Wiedererkennungswert. Und so bleibt auch die Birkin-Bag, Sonderwünsche hin oder her, immer sie selbst, sichtbar schon an ihren zwei durch Ösen geführten Riemen, an deren Ende die kleine Schließe sitzt. Unten wird sie dann bauchiger; die Seitenwände müssen einmal gefaltet sein, um das Volumen zu vergrößern. Ein wichtiges Charakteristikum, denn genau deshalb wurde sie erfunden, 1984, als ihre Namensgeberin Jane Birkin auf einem Flug von New York nach Paris zufällig neben Jean-Louis Dumas saß, dem damaligen Vorstandsvorsitzenden von Hermès. Jane, so die Legende (ein Klassiker braucht nicht unbedingt eine, aber schaden tut sie auch nicht!), lobte bei dieser Gelegenheit die elegante Kelly-Bag, bemängelte allerdings, dass man in ihr zu wenig unterbringen konnte – ausschlaggebendes Kriterium für eine viel beschäftigte Sängerin, Schauspielerin und Mutter von drei Kindern, und dann begannen die neuen

Freunde tatsächlich, erst halb im Spaß, dann immer ernsthafter, Skizzen der idealen Tasche auf Servietten zu malen, gemeinsam eine Form zu entwerfen, die gleichzeitig graziös und praktisch war, genau so, wie es die sich verändernde Welt berufstätiger Frauen erforderte. Es dauerte dann gerade einmal zwei Jahre, bis die erste Kollektion erschien, das neue Luxusobjekt für eine neue Form-follows-function-Generation, in der Eleganz ab jetzt auch Praxistauglichkeit beweisen musste.

Und heute? Gibt es bekanntlich noch viel geräumigere Taschen als die Birkin-Bag, wirkt die normale Birkin-Bag neben den aktuellen Riesenexemplaren mit Platz für den halben Hausstand beinahe unverhältnismäßig bescheiden. Wie gut also, dass Größe allein nicht zählt. In den Pariser Hermès-Ateliers gibt es die Regel, dass niemand gestört werden darf, der sich gerade mit dem Stitching der Nähte beschäftigt. Vielleicht ist es auch dieser Wille zur Perfektion, der die Birkin-Bag unwiderstehlich macht. Große Taschen werden wieder kleiner und irgendwann nicht mehr knautschig sein, sondern glatt und aufs Wesentliche reduziert, so lauten die Immer-alles-im-Fluss-Gesetze der Mode, die für Fashion-Items wie die Birkin-Bag eben nicht gelten. Die sind längst zu Individuen geworden mit ausgeprägten Eigenschaften, haben ihr festes, sicheres Standing – glücklicherweise, weil wir ja beides wollen und brauchen. Veränderung und Gleichmaß, Dynamik und Verlässlichkeit. **CHRISTA VON BERNUTH**